

Katja Gehrman

Stadtbar



Moritz

Katja Gehrman, geboren 1968, studierte in Mexiko, Spanien und an der Fachhochschule für Gestaltung in Hamburg Illustration. Sie arbeitet für Kinderzeitschriften und zahlreiche Verlage. Für ihre Illustrationen hat sie zahlreiche Preise gewonnen, so den »Goldenen Apfel« der Biennale in Bratislava und das Troisdorfer Bilderbuchstipendium. Für Moritz illustrierte sie bereits zwei Bücher von Christian Oster, *Der Ritter ohne Socken* und *Besuch beim Hasen* (nominiert für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2014) sowie *Hat Jesus Fußball gespielt?* von Antje Damm.

Stadtbär entstand 2017 im Rahmen eines Projekts mit der Kommunikationsagentur Weissgrund, Zürich.
Mitarbeit am Text: Tobias Hiep

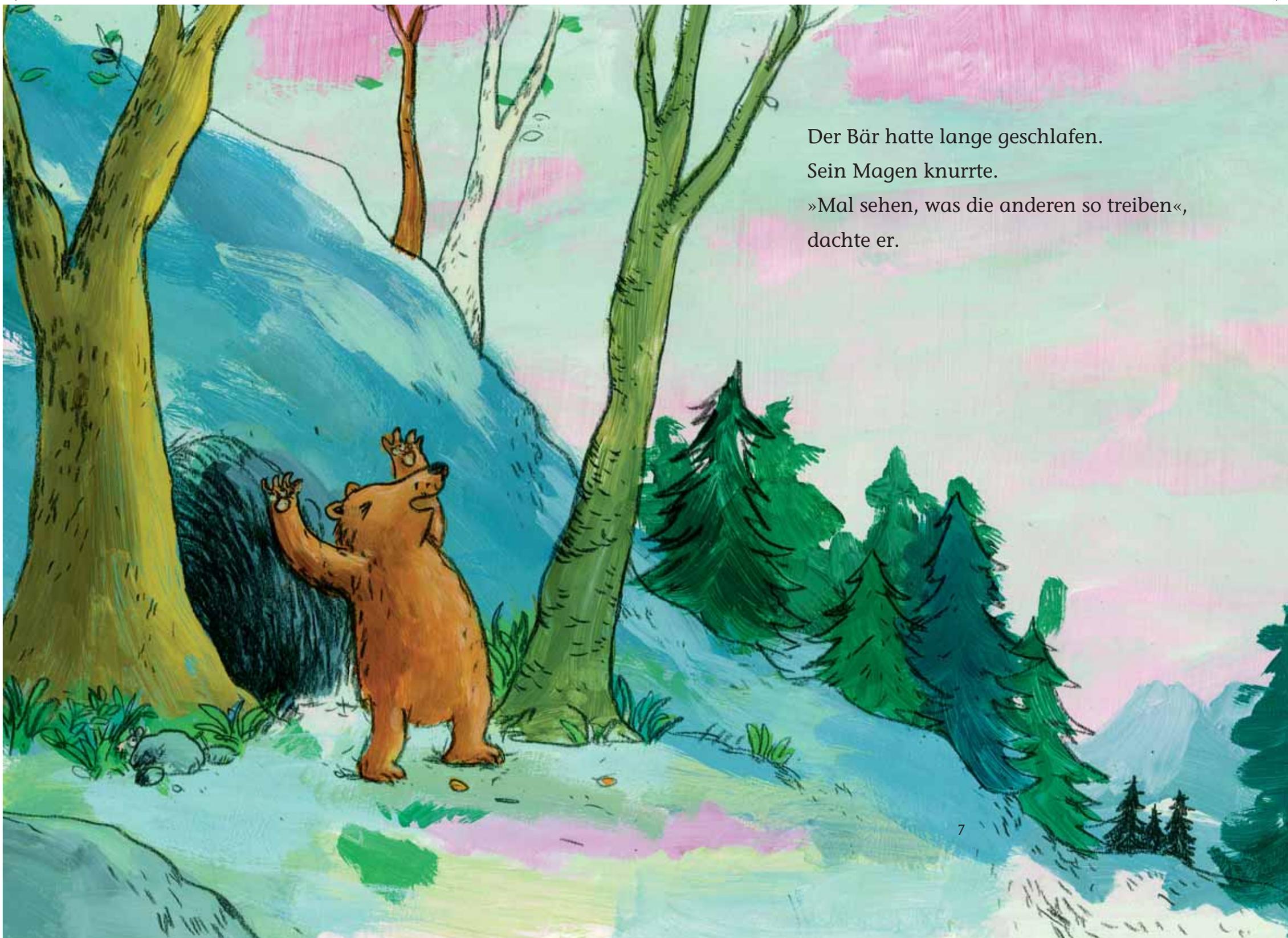
Katja Gehrman
Stadtbär



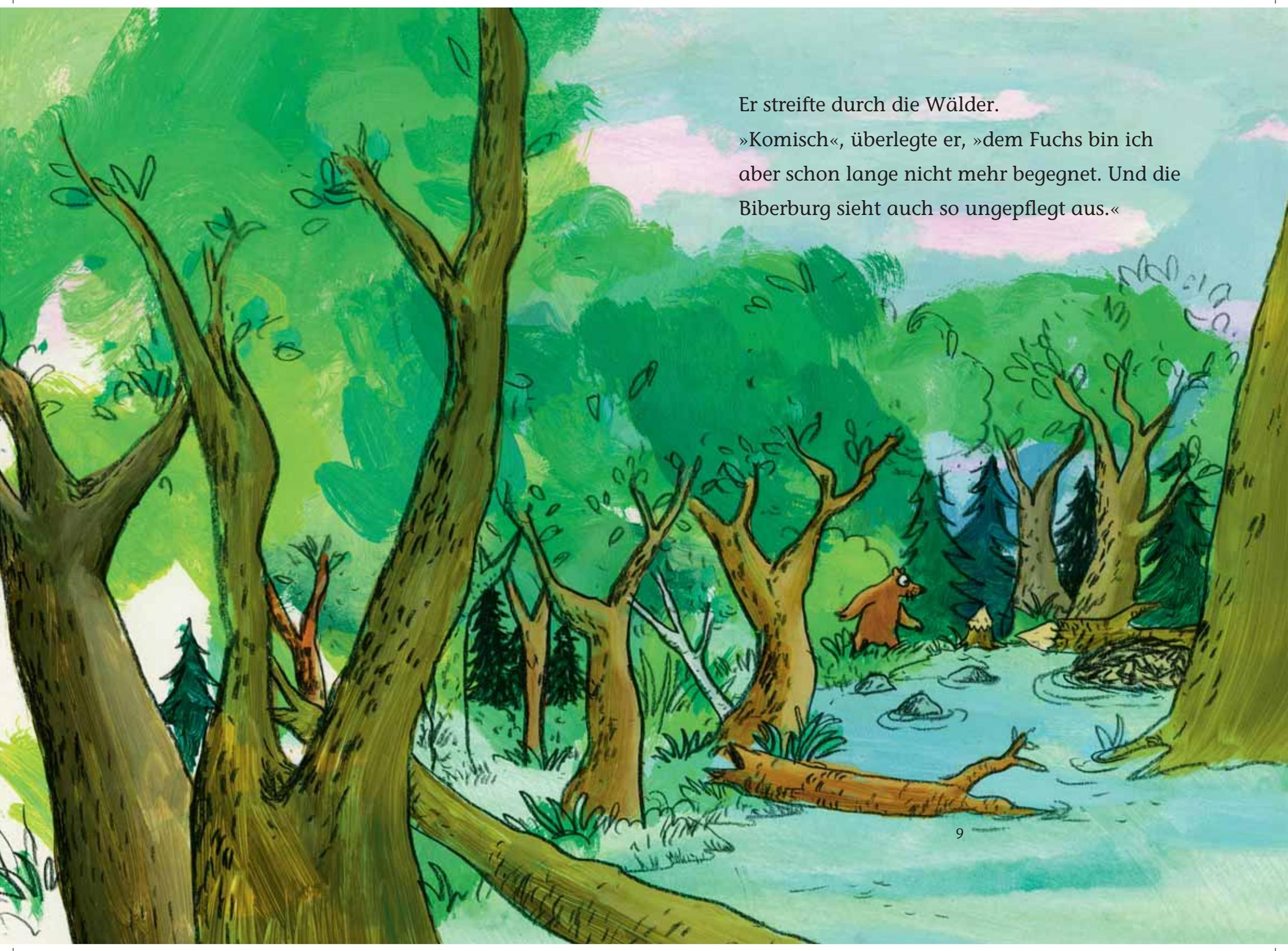
Ein Moritz Kinderbuch

1. Auflage, 2019
© 2019 Moritz Verlag, Frankfurt am Main
Alle Rechte vorbehalten
Einbandgestaltung: Norbert Blommel,
unter Verwendung einer Illustration von Katja Gehrman
Druck: Beltz Grafische Betriebe, Bad Langensalza
Printed in Germany
ISBN 978 3 89565 376 6
www.moritzverlag.de

Moritz Verlag
Frankfurt am Main

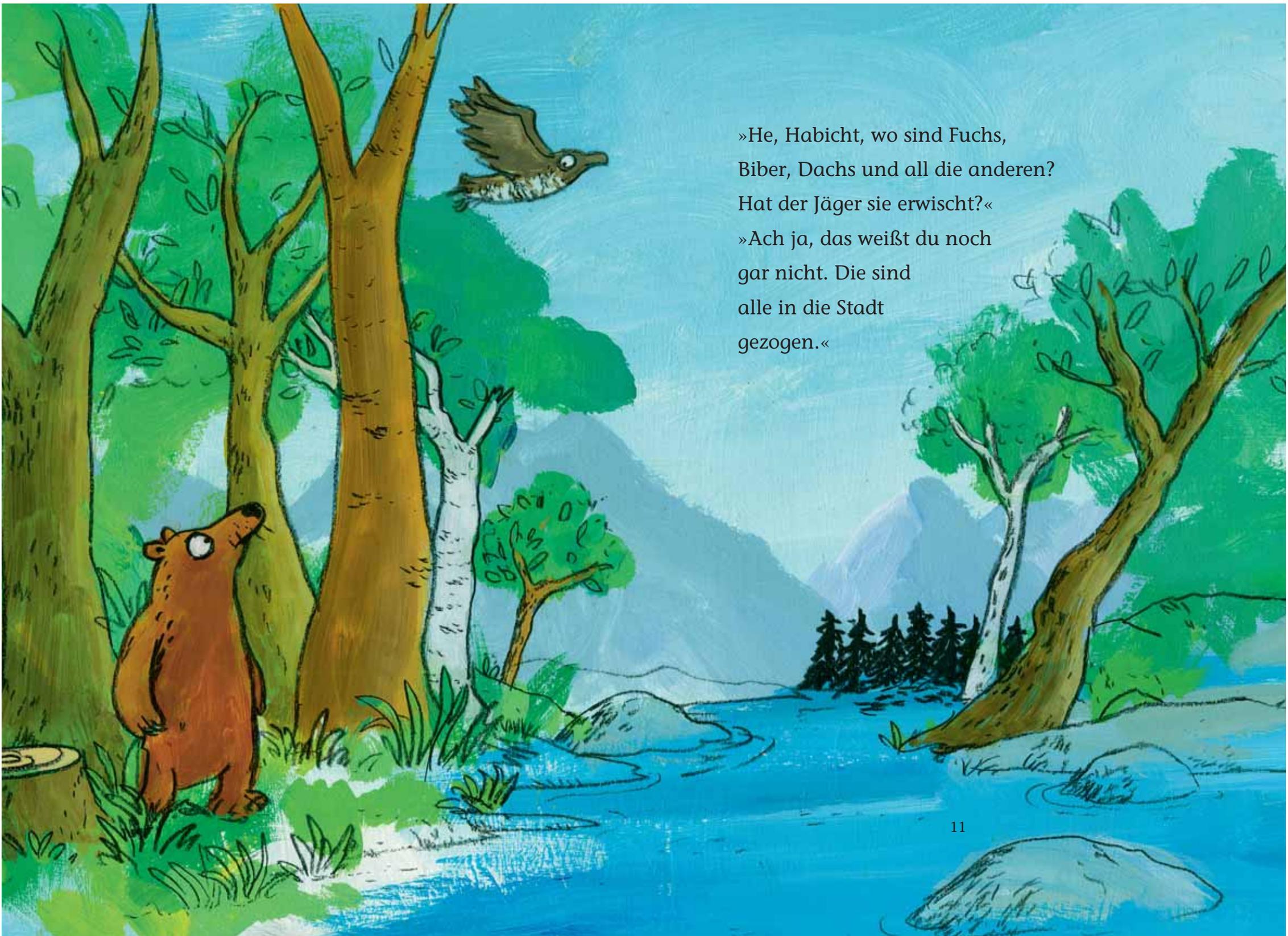


Der Bär hatte lange geschlafen.
Sein Magen knurrte.
»Mal sehen, was die anderen so treiben«,
dachte er.



Er streifte durch die Wälder.

»Komisch«, überlegte er, »dem Fuchs bin ich aber schon lange nicht mehr begegnet. Und die Biberburg sieht auch so ungepflegt aus.«



»He, Habicht, wo sind Fuchs,
Biber, Dachs und all die anderen?
Hat der Jäger sie erwischt?«
»Ach ja, das weißt du noch
gar nicht. Die sind
alle in die Stadt
gezogen.«



»In die Stadt? Zu den Menschen?«, fragte der Bär ungläubig.
»Dort gibt es beheizte Höhlen, leckeres Essen und vor allem: keine Jäger. Mein Cousin wohnt auch dort und findet es prima.«
»Hmmm ...«, brummte der Bär, »beheizte Höhlen, leckeres Essen ... Das klingt gut. Die

Jäger werden immer frecher. Ich glaube, ich ziehe auch um.«

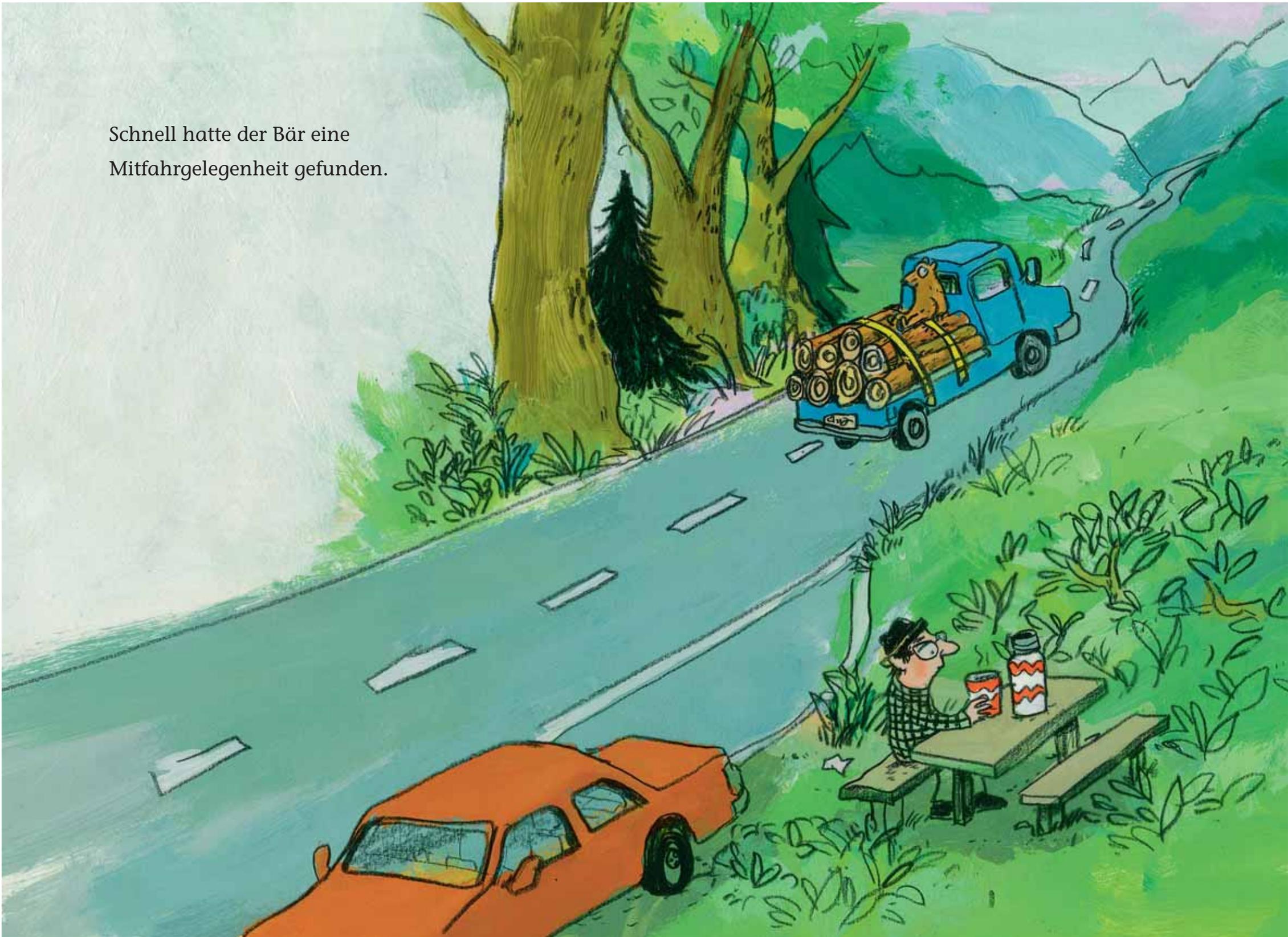
»Du?«, meinte der Habicht. »Das ist nichts für dich. In der Stadt muss man geschickt sein und sich anpassen. Du bist den Menschen doch viel zu gefährlich. Und du fällst zu sehr auf!«

»Was soll denn das heißen? Findest du mich etwa ungeschickt?«, brummte der Bär verärgert.

»Wo ist denn diese Stadt?«

»Na, wenn du meinst ... Da lang«, seufzte der Habicht, zeigte ihm die Richtung und flog davon.

Schnell hatte der Bär eine
Mitfahrgelegenheit gefunden.



»Diese großen Steine mit Löchern drin, das muss die Stadt sein«, dachte der Bär. »Mal sehen, wo die anderen sind.«

Als der Laster an einer roten Ampel hielt, sprang der Bär ab.

»Entschuldigung«, sagte er und tippte einem Passanten auf die Schulter:

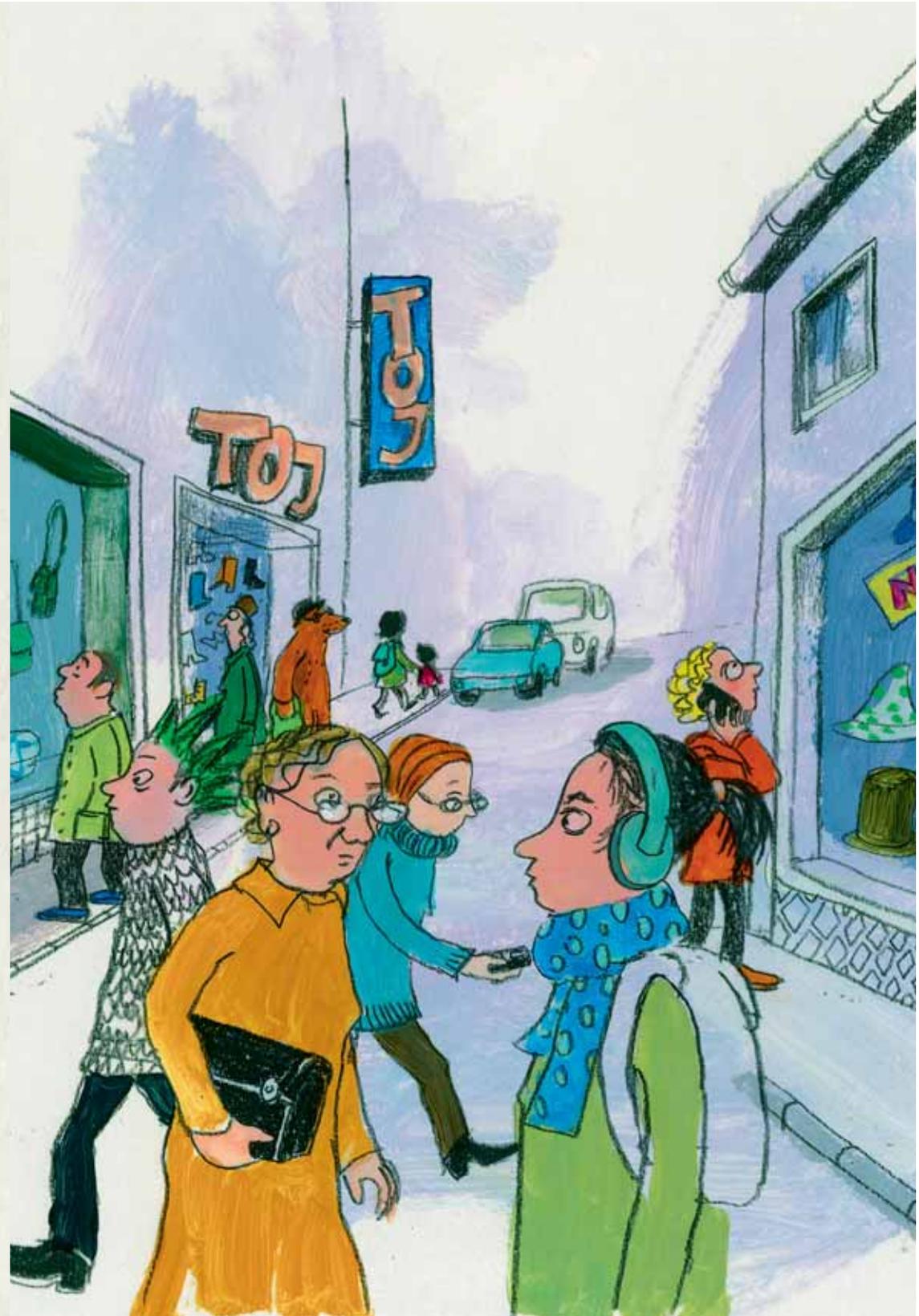


»Ist das hier die Stadt?«





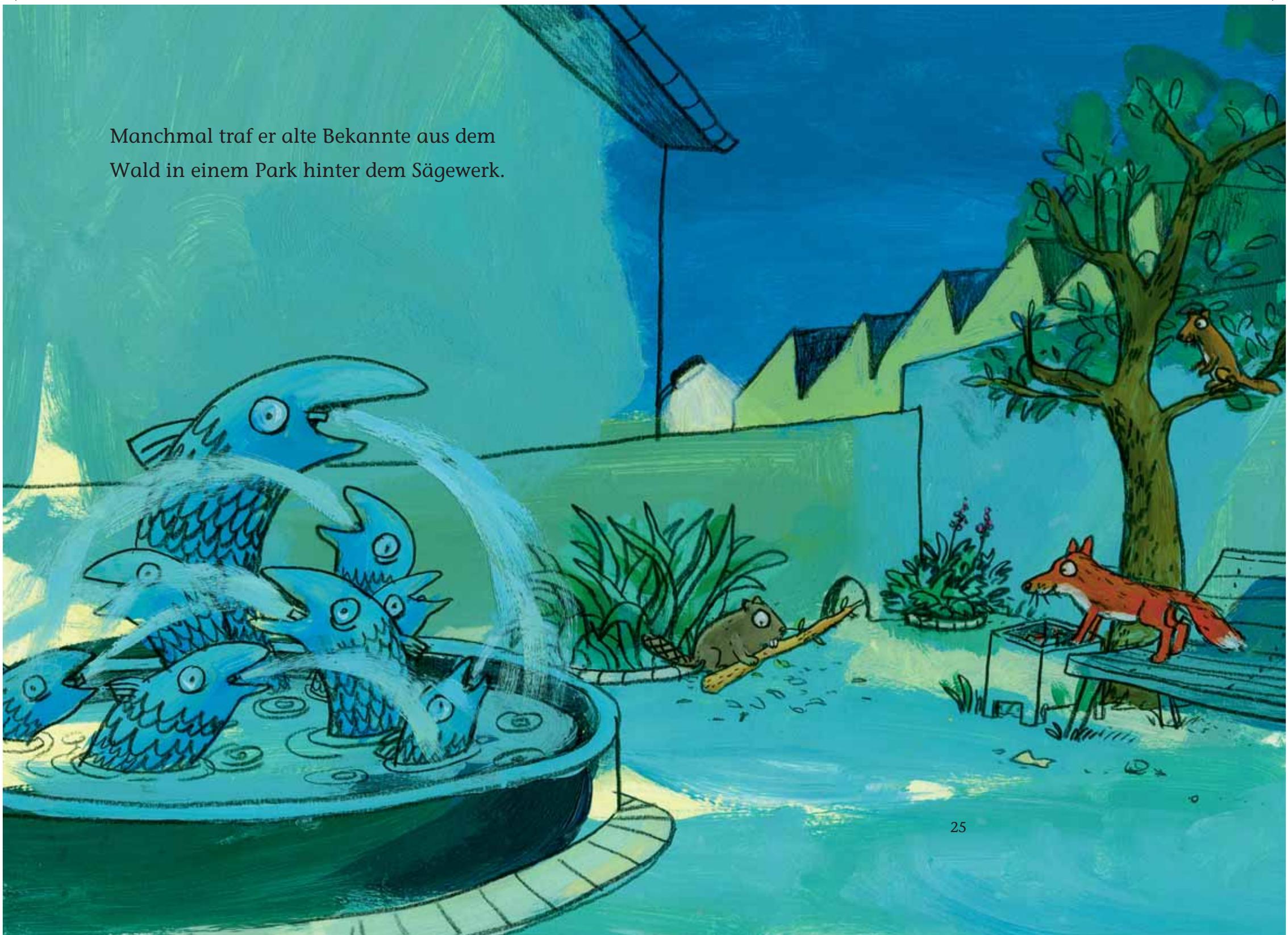
»Etwas schreckhaft, diese Städter«, murmelte der Bär.
»Solche Sachen trägt man hier also? Dann mach ich das besser auch.«





Der Fuchs war bereits vor einigen Monaten in die Stadt gezogen. Unter einem Kiosk hatte er einen Bau mit Vollpension gefunden. Sobald es dämmerte und ruhiger wurde, verließ er seine Höhle und streifte durch die Straßen.

Manchmal traf er alte Bekannte aus dem Wald in einem Park hinter dem Sägewerk.





Hin und wieder sah er auch den Dachs, der seinen Bau unter einer Verkehrsinsel gegraben hatte und dort nachts ungestört Jagd auf Regenwürmer machte.